

# Dresdner Nachrichten

Sonntag, 21. September 1940

Gegründet 1856

Druck- und Verlagsanstalt...  
Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden...  
Vertrieb: Leipzig & Reichardt, Dresden...

Druck- und Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden...  
Vertrieb: Leipzig & Reichardt, Dresden...

Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden...  
Vertrieb: Leipzig & Reichardt, Dresden...

## Deutsche Arbeitersiedlung bombardiert

### Feiger Luftüberfall auf eine Ortschaft bei Heidelberg - Tote und Schwerverletzte

Berlin, 20. September. Raun hat das deutsche Volk die Kunde von dem brutalen Kindermord in Bethel vernommen, treffen neue Meldungen ein von einer nicht minder gemeinen und hinterhältigen Bombardierung rein ziviler Gegenden. Diesmal ist wiederum Heidelberg betroffen.

Churchill hat den Befehl gegeben, in dieser Stadt, in der weit und breit keine militärischen Ziele vorhanden sind, und die in der Welt einen Ruf als Stätte der Wissenschaft und historischen Erinnerungen genießt, Bomben zu werfen. Ueber dieses neue Verbrechen der Royal Air Force gegen nunmehr Einzelheiten vor. Die Ausschüttungen zum Heberfall auf die Heidelberger Arbeitersiedlung Waffengrund, bei dem vier unschuldige Menschen den Tod fanden, haben ergeben, daß der britische Flieger im Tiefflug bei mondhellender Nacht mehrmals über seinem Ziel kreuzte und dabei genau erkannt haben muß, daß es sich um eine Gruppe kleiner Siedlungsbauwerke handelte, wie sie von Angehörigen der wertvollen Bevölkerung bewohnt werden. Trotzdem ging der Flieger plötzlich tiefer herunter, schickte auf eines der ersten Häuser der Siedlungsgruppe nieder und warf dann sieben Bomben unmittelbar hintereinander ab. Die Gewalt der Detonationen erschütterte die kleinen Häuser in ihren Grundfesten. Einem der Häuser wurde von einer Bombe getroffen, wobei ein häßlicher Arbeiter und seine beiden Kinder ums Leben kamen. Eine zweite Bombe zerstörte den Kleintierstall einer anderen Familie. Weitere Häuser wurden durch Bombensplitter und den Luftdruck erheblich beschädigt.

Dasselbe Verbrechen in Bruchsal  
Dasselbe brutale und verbrecherische Vorgehen der Royal Air Force mußte in der kleinen badischen Stadt Bruchsal festgestellt werden. Auch dort erfolgte der Bombenabwurf bei hellem Mondlicht ein im Tiefflug auf ein dichtbesiedeltes Wohnviertel, das genau zwischen der Stadtkirche und dem Krankenhaus lag. Fremdwörter militärische Ziele, Fabrikgelände oder Anlagen befinden sich im Umkreis von einem Kilometer der Einschlagstellen nicht. Durch den niederdringenden Heberfall wurden auch hier fast ausschließlich Volksgenossen der minderbemittelten Bevölkerung betroffen und um ihre bescheidenen Wohnstätten gebracht. So fiel eine Bombe u. a. in ein einstöckiges Häuschen und brachte dieses und das Nachbarhaus zum Einsturz. Eine andere Bombe versplitterte zwei Mädchen, von denen das eine leicht verletzt geboren werden konnte, während das andere den Tod fand. Zwei Säuglinge wurden ein achtjähriger Junge durch Bombensplitter lebensgefährlich verletzt.

#### Auch das historische Schloß von Bruchsal

ein herrlicher Rokoko-Bau der ehemaligen Fürstbischöfe von Speyer, wurde bei dem britischen Luftangriff auf das Schloß in Mitleidenschaft gezogen. Eine Bombe explodierte auf dem Wehrturm unmittelbar vor dem Schloß und beschädigte einen Flügel des Gebäudes erheblich.

Das deutsche Volk wird alle diese Schandtatzen nicht vergessen; und die Vergeltung wird Ausmaß annehmen, wie sie sich Churchill und seine Kriegsverbrecherclique wohl in ihren schlimmsten Aussträumen nicht vorstellen können.

## Zweite herzliche Unterredung Ribbentrop-Duce

Rom, 20. September. Der Duce empfing Freitag nachmittag in Gegenwart des italienischen Außenministers Grafen Ciano erneut den Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop zu einer herzlichen Unterredung. Bei der Besprechung, die von 17 bis 18 Uhr dauerte, waren der deutsche Botschafter in Rom, v. Madajen, und der italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, anwesend.

### Zu einem bedeutungsvollen Zeitpunkt

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten  
Rom, 20. September. Ueber das Wesen und die Tragweite der gegenwärtigen Aussprache des Reichsaußenministers v. Ribbentrop mit dem Duce und dem Grafen Ciano in Rom äußert man in gut unterrichteten römischen politischen Kreisen, daß diese Besprechungen als eine sehr bedeutungsvolle Phase in den persönlichen Verhandlungen der Achse zu beurteilen sind, die periodisch im Geiste der Zusammenarbeit und des zwischen Deutschland und Italien bestehenden Bündnisses erfolgten. Sie wickeln sich in der dem Höhepunkt aufstrebenden Phase des gegenwärtigen europäischen Konfliktes ab. Größte Herzlichkeit und Kameradschaft haben der Aussprache des Reichsaußenministers und des Duce sowie des Grafen Ciano am Donnerstag den Grundton gegeben. Es konnte erklärt werden, daß in der Aussprache des Reichsaußenministers mit dem Duce und dem Grafen Ciano in Anwesenheit der beiden Botschafter eine vollständige Übereinkunft im Sinne der Weltfrieden in allen Fragen und hinsichtlich der Föhrung des gegenwärtigen Krieges sich ergeben hat, der nun an seinem Höhepunkt angelangt sei. Es sei eine Entwicklungspause des Konfliktes, die von der Achse als vollkommen zufriedenstellend beurteilt werde. Auf die Frage, ob auch die Beziehungen der Achse zu

Spanien in der Aussprache der Staatsmänner der Achse am Donnerstag behandelt worden seien, ist in den genannten unterrichteten Kreisen geantwortet worden, daß naturgemäß auch diese Frage in den Rahmen der gegenwärtigen Aussprache falle. Bei Verhandlungen von so großer Bedeutung, wie sie gegenwärtig geführt werden, könnte logischerweise vorweg niemand Mittelungen über die Ergebnisse der Prüfung dieser Frage machen. Die Frage Südamerika würde von der Achse mit großer Aufmerksamkeit und im Geiste einer vollkommenen Zusammenarbeit behandelt, und zwar immer unter der grundlegenden Voraussetzung, daß aus diesem Rahmen die Einmischungen und die Intrigen der Feinde der Achse unbedingt ausgeschlossen bleiben.

### Empfang zu Ehren Ribbentrops

Rom, 20. September. Zu Ehren des Reichsministers des Auswärtigen v. Ribbentrop gab der Königlich-italienische Minister des Auswärtigen, Graf Ciano, Freitag mittag im Hotel Excelsior einen Empfang. Zahlreiche führende Persönlichkeiten der italienischen Regierung, der faschistischen Partei und der italienischen Wehrmacht waren erschienen. Die Bevölkerung Roms bereichte dem Reichsaußenminister bei der An- und Abfahrt in den feierlichsten Straßen Roms überall wiederum herzliche spontane Ausdrücke.

## Wichtiger Eisenbahnknotenpunkt schwer getroffen

### 12 britische Flugzeuge abgeschossen - Deutsche Vergeltungsschläge ohne Pause

Berlin, 20. September. Die deutsche Luftwaffe setzte auch am 20. September ihre Vergeltungsangriffe auf London fort. Ziel des heutigen Tagesangriffes war das Gebiet dicht westlich des großen Theatervorgens, wo u. a. ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt erfolgreich mit Bomben belegt wurde. Im Verlauf der Aktion kam es zu einem Luftkampf, wobei es den deutschen Jagdflugzeugern gelang, zwölf britische Flugzeuge abzuschießen. Ein eigenes Flugzeug ist bisher nicht zurückgekehrt.

Einige britische Flugzeuge waren bei Nacht Bomben auf Bohnwärdel in west- und südwestdeutschen Städten ab. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. Drei deutsche Flugzeuge werden vermisst.

### Deutsche Verpflegung für Italienskämpfer

Berlin, 20. Sept. Nach einer Verordnung des Chefes des Oberkommandos der Wehrmacht erhalten deutsche Reichsangehörige, die während des gegenwärtigen Krieges als Soldaten in die italienische Wehrmacht eintreten, für Körperbeschädigungen, Verwundungen und -verletzungen sowie für Soldaten der deutschen Wehrmacht. Auch für ihre Hinterbliebenen gelten beim Tode infolge Wehrdienstbeschädigung die deutschen Versorgungsvorschriften.

### Norwegische Arbeiter besuchen Deutschland

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten  
Oslo, 20. Sept. Zwölf norwegische Arbeiter reifen auf Einladung der DAH und des Reichsfinanzministers Terbovens in den nächsten Tagen nach Deutschland. Sie werden erst eine größere Rundfahrt machen, die sie bis nach Wien führt und einen Besuch der Wiener Messe in sich schließt. Darauf besuchen sie eine Reihe von Vereinen, um mit ihren arbeitenden deutschen Kameraden Föhlung zu nehmen.

### Bewaffnete Aufröhrung bei schwierigerem Wetter

Berlin, 20. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Bei anhaltend schwieriger Wetterlage führte die Luftwaffe gestern bewaffnete Aufröhrungsschläge durch, in deren Verlauf London sowie Flugplätze und Anlagen in Südbengalen mit Bomben belegt wurden.  
An der Nacht setzten Kampfflugzeuge die Vergeltungsangriffe auf London und auf strategisch wichtige Ziele in West- und Mittelengland fort. Zahlreiche neue Brände breiteten sich besonders auch in Liverpool aus.

## Von Volk zu Volk

Das ist tatsächlich das Einzige und geschichtlich Einmalige am deutsch-italienischen Bündnis, daß es keine Anwesenheit der Kabinette ist, sondern verankert und verwurzelt ist in den Geföhlen zweier Völler füreinander. Diese Freundschaft, Kameradschaft und Blutsbröderschaft vertieft sich immer mehr. Sie wächst deshalb, weil die Zeiten vorbei sind, in denen Italien für uns wie überigens fast für alle Welt nur ein Land voller Naturwunderschönten und Kunstschätze der Antike und der Renaissance war und wir über aller der Vergangenheit das doch immer Wichtige ein wenig vergaßen oder hinterließen, nämlich das lebende italienische Volk. Von dessen Lebensbedingungen, den Voraussetzungen seiner nationalen Verkörperungen, der ihm innewohnenden Kraft herrichten doch im allgemeinen sehr oberflächliche Vorstellungen. Das kann freilich nur eine Rechtfertigung und heileide kein Vorwurf sein, denn die Italiener selbst waren keineswegs durchdrungen von ihrem Beruf zur Größe. Der imperiale Gedanke war in Italien für Jahrhunderte eingefügt worden, als das deutsch-römische Kaiserreich schlafen ging; er lebte nur noch weiter in den Herzen einiger weniger Gelehrten, deren größter der italienische der Italiener, Dante, war. Nach dem Kartellbündnis, das die Geschlossenheit des Stiefels präzentiert, schien Italien zur Einheit vorherbestimmt. Doch das Bild war trügerisch. In der langgestreckten Form reichte sich Landeshäupter auf Landeshäupter von Norden nach Süden aneinander, und sie waren schwer von einem Mittelpunkt aus zu regieren. Spätestens von etwa 1500 ab muß man von einer völligen Selbständigkeit der italienischen Kleinstaatzen sprechen, und bereits Ende des 15. Jahrhunderts wurde das Land des Apennin zu einem Sammelpfad der Eroberungspolitik fremder Mächte. Das Risorgimento, die Einigungs-bewegung des 19. Jahrhunderts, wurde dann zur Periode des großen Atemholens. Das 1848 geforderte Wort „Italia farà da sé“, „Italien wird allein fertig werden“, eilte seiner Zeit zwar noch voraus und erlitt Schiffbruch. Als Fürst Metternich seine berühmte Hundsdpeise ver-schickte, in der es hieß: „L'Italia est une expression géographique“, „Italien ist lediglich ein geographischer Begriff“, hatte er damit so unrecht nicht.

Selbst nach der 1871 endgültig vollzogenen Einigung traf das von einem namhaften Italiener gefällte Urteil noch zu: „L'Italia c'è, mancano ancora gli Italiani"; Italien haben wir jetzt, es fehlen nur noch die Italiener. Allerdings, unter der genialen Führung Cavour's und der Weg zur Einheit beschritten worden, und dem Namen nach rangierte Italien als solche. Welcher Gestalt aber diese Großmacht war, dafür bietet ein sprechendes Beispiel der 1882 geschlossene Dreibündnervertrag. Er enthielt nämlich, was vielen Deutschen nicht bekannt ist, auf italienischen Wunsch einen Zusatz, demzufolge der Vertrag in keinem Falle als gegen England gerichtet angesehen werden dürfe. Diese Erklärung wurde zwar bei der Verlängerung des Bündnisses 1887 nicht ausdrücklich mitprotokolliert, aber lediglich aus dem Grunde nicht, weil sowohl Deutschland und Österreich als auch die maßgeblichen römischen Staatsmänner einen Konflikt mit England nicht glaubten ins Auge fassen zu brauchen. Aber in den begleitenden Gesprächen ließ Marziale Rudini, feinerzeit Ministerpräsident, seinen Zweifel darüber, daß Italien wegen seiner geographischen Lage und im Hinblick auf seine langgestreckten Küsten unmöglich jemals gegen ein mit England verbündetes Frankreich kämpfen könne. Keine italienische Regierung würde das italienische Volk gegen England und Frankreich mobil machen können, weil die vereinigte englisch-französische Flotte gegenüber den maritimen Gesamtstreitkräften auch aller übrigen Mächte zu hoch überlegen sei. Das belendigt die Lage Italiens, wie sie bis weit nach dem Weltkriege bestand. Italien ist kein Kontinentalstaat. Es ragt in das Mittelmeer hinein wie eine lange, schmale Landungsbrücke und ist genau so maritim wie England oder Japan. Der Unterschied zu diesen beiden Mächten bestand jedoch darin, daß nicht das freie Weltmeer die Küsten umspült, sondern das Wasser eines Binnenmeeres, eben des Mittelmeeres, und dieses konnte an seinen Ausgängen mit Leichtigkeit zugesproßt werden. Zudem besaß Italien keine abtunngsbietende Flotte. Und es war arm. Im Zeitalter der Industrialisierung, als Kohle und Eisen alles bedeuteten, fehlten ihm gerade diese beiden Bodenschätze. Wir dürfen auch nicht übersehen, daß Italien ein Gebirgsland ist. Von den Alpen bis in die Fußstapfen des Stiefels erstreckt sich der Apennin, nicht Mittelgebirge wie der Thüringer Wald, sondern Hochgebirge, und bis an die dreitausend Meter heranreichend, gewöhnlich wie morphologisch die Fortsetzung der Alpen. Die Felsen nehmen dem Pfluge den Boden weg. Auf der Halbinsel, als Ganzes dichter bebauet als Deutschland, drängt sich stellenweise in rein landwirtschaftlichen Gegenden die Bevölkerung zu eng zusammen wie sonst in Europa nur in Industriebezirken. Italien war daher ein ausgesprochenes Gezeiten- und Hochgebiet. Wer der Dabiniel die Zustände abschneiden konnte, bestimmte daher die italienische Politik, war praktisch der Herr Italiens. Sierant gründete sich der englisch-französische Dualismus. Man erkannte Italien wohl nominell als Großmacht an, aber mit dem demütigenden Vorbehalt, diesen Namen nicht eben doch nicht als gleichberechtigt zu betrachten.

Wer weiß, wie lange sich Italien mit diesem Zustand abgefunden hätte, wäre nicht ein Mann gekommen; der Gigant

austr.22  
IE  
ch dem  
OBIS  
duard  
Georg  
Hofen  
Waldau  
nahmen  
regten  
deutlich  
in ganz  
likumi  
KAMPF  
chau  
verkauft  
-1 Uhr  
Deutsche  
zeitsfront  
imhaft Kraft durch  
Sreude  
verpflichtet!  
olung des  
pernabends  
20. September  
bus  
ndkassel  
ber, 20 Uhr  
ne Italiens"  
Anadolu-norchester  
ieder und neapol-  
liskarten sind in den  
aufstellen emittiert  
erner Beschreibung von  
Reichardt, Dresden A  
Nr. 34-42 / Nr. 252 41  
Joh. Schöner, überreicht  
Vertrieb, Veranschaulich  
it. Nach und Veranschaulich  
i. a. B.: Weigel nach, 11  
Wagel nach, 11  
Wagel nach, 11  
Wagel nach, 11  
Wagel nach, 11  
Wagel nach, 11  
Wagel nach, 11  
Wagel nach, 11  
Wagel nach, 11  
Wagel nach, 11